

deren Abteilungsparteiorganisationen und sicherlich auch viele Parteiorganisationen anderer Betriebe ihre Wahlen vor. Doch die Parteiorganisation des VEB Schwermaschinenbau in Wildau begnügte sich nicht damit, möglichst viele Genossen und Parteileute einzubeziehen. Die BPO-Leitung legte gleichzeitig großen Wert darauf, daß mit dem Erarbeiten der Dokumente das nochmalige Studium der Parteibeschlüsse verbunden wurde.

Theoretisch-praktische Problemdiskussionen

Mit dem tieferen Eindringen in die Beschlüsse gelang es, die von der Parteiorganisation zu lösenden Aufgaben noch exakter vom Standpunkt der Gestaltung und Anwendung des ökonomischen Systems als Ganzes zu bestimmen. Indem die so vorbereiteten Versammlungen Antwort auf Fragen der Genossen und Kollegen gaben und den Weg zeigten, wie der Betrieb seiner wachsenden Verantwortung als eigenverantwortlicher Warenproduzent gerecht werden wird, verstärkte die Betriebsparteiorganisation die Bereitschaft der Kollektive, noch qualifizierter an der Planung und Leitung des Betriebes teilzunehmen.

Hier wird nicht nur der Zusammenhang zwischen der innerparteilichen Demokratie und dem aktiven und bewußten Handeln sozialistischer Eigentümer sichtbar, sondern vor allem der bestimmende Einfluß der Führungstätigkeit der BPO auf die ständige Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie im Bereich der materiellen Produktion. Fernerhin bestätigt dies erneut ein Leninsches Prinzip der Führung: Die Partei lehrt die Massen und lernt von ihnen. Die Parteiorganisationen geben den Werktätigen gerade durch die strikte Verwirklichung der innerparteilichen Demokratie das Beispiel und die Anleitung zum Handeln, wie der Ideenreichtum und die Schöpferkraft voll ausgenutzt werden muß.

Diese Methode, Berichtswahlversammlungen vorzubereiten, führte noch zu einem weiteren Ergebnis. Nachdem die Parteimitglieder die Nützlichkeit der theoretisch-praktischen Diskussion wichtiger Probleme erkannt haben, fordern sie jetzt von der Leitung, diese als ständiges Prinzip einzuführen. Die Genossen erkennen immer mehr die Notwendigkeit, ständig zu lernen und sich den Marxismus-Leninismus anzueignen. Die Parteileitungen handeln richtig, wenn sie regelmäßig mit den Leitungsmitgliedern zu den Grundfragen der Politik Problemdiskussionen organisieren.

Das oft dagegen gerichtete Argument, für die theoretisch-praktischen Problemdiskussionen

hätten die Leitungen der BPO keine Zeit, weist auf einen Arbeitsstil hin, der den größeren Anforderungen nicht mehr gerecht wird. Die Praxis derjenigen Parteileitungen, die sich Zeit für ein tieferes Eindringen in die Beschlüsse schaffen, bestätigt, daß dadurch die Effektivität der Führungstätigkeit und der gesamten Parteiarbeit erhöht wird. Je besser nämlich die Parteimitglieder den Inhalt der Beschlüsse verstehen und die Zusammenhänge erkennen, desto größer ist ihre Aktivität und Einflußnahme auf die Vorbereitung wichtiger Entscheidungen. Die höhere Wirksamkeit der Parteiarbeit drückt sich schließlich in größerer Bereitschaft der Werktätigen aus, die betriebliche Entwicklung durch aktives Handeln voranzutreiben.

Bessere Information — effektivere Demokratie

Die Wahlen im VEB Schwermaschinenbau „Heinrich Rau“ in Wildau waren keine rein innerparteiliche Angelegenheit. Daß sie das Interesse der gesamten Belegschaft fanden, beweisen viele Tatsachen. So wandten sich zum Beispiel viele Arbeiter und Angehörige der Intelligenz an die Parteigruppen und APO-Leitungen mit Fragen, Vorschlägen und Kritiken. Wir möchten, erklärten viele Werktätige, noch wirksamer auf das betriebliche Geschehen, die Lösung komplizierter Aufgaben Einfluß nehmen und an der Vorbereitung wichtiger Entscheidungen teilhaben. In diesem Zusammenhang kritisierten sie, daß die dazu erforderliche gezielte Information von seiten der staatlichen Leiter oft noch ungenügend sei.

Während der Wahlen befaßte sich die Betriebsparteiorganisation mit diesen kritischen Hinweisen und setzte sich damit auseinander. Bereits auf der zur Eröffnung der Partei wählen durchgeführten Aktivtagung wandte sich die Parteiorganisation entschieden gegen die Tendenz mancher Leiter, das Prinzip „Arbeite mit, plane mit, regiere mit!“ auf das Arbeiten reduzieren zu wollen. Die Parteiaktivisten wiesen auf das große Informationsbedürfnis der Werktätigen und die Notwendigkeit hin, den Kollektiven auf der Grundlage einer exakten Prognose und des Weltstandsvergleiches ein klares Ziel zu stellen. Mit Recht verlangten sie, ein Informationssystem zu schaffen, das sowohl der Belegschaft die notwendigen Informationen von oben als auch den staatlichen Leitern das Erfassen und Auswerten der Hinweise und Anregungen ermöglicht.

Diese Orientierung half den Parteigruppen und Abteilungsparteiorganisationen, eine kritische Atmosphäre in den Versammlungen zu erreichen. Jetzt wird es darauf ankommen, die mit